

V. Die Untersuchungen von 1933—36.

Neben unserer Hauptaufgabe, der Freilegung der Peterskirche, gruben wir (an Regentagen mit einigen Mann unseres Stamms von Arbeitern) auch in der Aureliuskirche. Wir legten zunächst die nördliche Außenmauer des ältesten Gebäudes auf etwa zwei Drittel ihrer Länge frei, die südliche schnitten wir im Innern der Kirche am Ostende an, das westliche Ende dieses Mauerzugs wurde nicht mehr gefunden. In der Vorhalle zwischen den Türmen fanden wir die Spur des ehemaligen Westportals und einen alten Fußboden.

An den beiden Bierungspfeilern trafen wir den Boden des ältesten Gebäudes wieder an. Dank dem Entgegenkommen des Herrn Metzgermeisters Thomma durften wir 1934 die Untersuchung auf seinen Garten im Gebiet der Bierung und des Querbaues ausdehnen, wobei einige Fehler der Mühlbronnerschen Planaufnahme berichtigt werden konnten. Wir legten neben dem südwestlichen Bierungspfeiler Mauerreste frei, welche die Bierung von dem südlichen Querschiffarm schieden, in ihm fanden wir das alte Pflaster. Im Jahre 1935 fanden wir im Langhaus in der Nordwestecke nicht weniger als drei Schichten Fußboden übereinander. An dem südwestlichen Bierungspfeiler fanden wir die Ecke vom Mittelschiff des ältesten Gebäudes, das nunmehr sicher dreischiffig war. Endlich konnten wir im Frühjahr 1936 noch einmal im Garten Thomma graben. Dabei deckten wir die Choranlage in den Hauptzügen auf.

Das Wichtigste war die Feststellung des Abschlusses vom ältesten Gebäude, von dessen Chornische wir Spuren antrafen; leider fehlt bisher völlig die Untersuchung des Klosters. Vom Ostteil scheinen über dem Boden große Strecken der westlichen Wand erhalten zu sein, wenigstens zeigt die Gartenmauer des Thommaschen Anwesens an zwei Stellen Reste von Fenstern.